



WD-Kleinschlepper 25 PS beim Stammroden mit Windeseil

Weise entsteht rasch aus dem Wald ein Feld oder ein neues mit Waldbestand zu besetzendes Gelände. Viel Zeit, viel Arbeit wird gespart.

Aber die Stämme müssen heraus aus dem Wald! Wo Zugtiere versagen, da beginnt erst recht das Reich des Autos in Form eines mit Rädern oder mit Raupen versehenen Schleppers. Diese Schlepper bringen den Wagen mit Sicherheit an die Stelle, wo er mit Stämmen beladen werden soll. Mit der gleichen Sicherheit bringen sie aber auch die einzelnen Stämme, indem sie sie an einer

Kette hinter sich herziehen, dorthin, wo der Wagen steht. Dabei ist es gleich, ob das Gelände eben oder ob es hügelig ist, ob Steine liegen oder ob Gräben es durchziehen. Es gibt eben kein Hindernis.

Man hat Autos eigens so durchkonstruiert, daß sie Langholz, darunter sehr lange Stämme aufnehmen können. Auf einer Plattform oder sonstwie in geeigneter Weise hinter dem Fahrersitz angebracht, befindet sich ein drehbarer Bock, der das eine Ende der Stämme aufnimmt. Das andere wird auf einen zweiten Bock gelagert, der unter Umständen auf der gleichen Plattform angebracht ist oder sich auf einem besonderen Fahrgestell befindet. Auch Plattformen mit einer ganzen Anzahl von Böcken gibt es — an Abwechslung, an Anpassung an die Verhältnisse ist kein Mangel. — Das Umladen vom Wagen auf die Eisenbahn und von dieser wieder auf die Wagen ist durch alle diese Vorrichtungen nicht mehr nötig. So wie die Ladung aus dem Wald kommt, so wird sie auf der Landstraße bis an ihren Bestimmungsort und von hier bis an die Baustelle oder bis in die Zellulosefabrik gefahren. Erst dort wird abgeladen. Also wiederum Ersparnis an Arbeit, Zeit und Kosten!

Das an Ort und Stelle gestapelte Holz wird nach und nach weggearbeitet. Man muß oft Vorräte anfahren, die erst im Laufe der Zeit benötigt werden. Da stehen nun in den Sägemühlen, auf den Zimmerplätzen, in Zellulosefabriken usw. riesige Holzstapel, denen einzelne Stämme nach und nach entnommen werden. Das bedeutet wiederum Mühseligkeit, Zeitverlust und ist nicht ganz gefahrlos. Auto und Kette, richtig angewendet, reißen den Stapel auseinander, so daß jeder Stamm leicht zugänglich ist. Das Auto packt einen dieser Stämme um den andern und zieht ihn dorthin, wo man ihn braucht. Dick, dünn, lang oder kurz — das macht keinen Unterschied.

Weiß man jetzt, warum das Auto in so kurzer Zeit auch der Freund des Försters und aller geworden ist, die mit dem Wald und dem Holze zu tun haben? Es hat schon alles seine Gründe! Und in diesem Falle seine, wie wir gesehen haben, guten Gründe. Das Auto hat seinen Einzug in den Wald gehalten und wird aus ihm nicht mehr verschwinden.